

# Gelten "normale" Arbeitnehmerrechte für Lehrkräfte nicht?

Beitrag von „mimmi“ vom 8. Juli 2012 22:08

Ich muss jetzt hier mal eine Lanze für Mikael brechen.

Ich habe seinen Text so verstanden, dass es ihm nicht darum geht, einen weiteren Beitrag in der Jammerei-Flut zu leisten, sondern dass er darauf aufmerksam machen möchte, dass es manchmal nur schwer erträglich ist, wie in der Öffentlichkeit mit zweierlei Maß gemessen wird und Rechte, die jeder für sich selbst in Anspruch nimmt, bei Lehrern ganz selbstverständlich in Abrede gestellt werden.

Belege: Sucht euch bei Focus oder Spiegel online einfach einen Artikel über Lehrer und schaut, was in der Diskussion / in den Kommentaren so geschrieben wird....

(Beispiel: [http://www.focus.de/schule/lehrerz...aid\\_672973.html](http://www.focus.de/schule/lehrerz...aid_672973.html) )

Ohne jammern zu wollen: Da kann einem da schon ab und an mal die Hutschnur hochgehen.

Ich würde meinen Job für nichts in der Welt eintauschen. Aber manchmal - in schwachen Momenten (meist nach durchkorrigierten Nächten) - sage ich zu meinem Mann (Dipl. Informatiker, 37,5 h/Woche, 1,5-faches Nettogehalt von meinem, Überstunden bezahlt), dass ich vielleicht doch lieber etwas Gescheites hätte lernen sollen.... (oder zumindest meine Fächerwahl hätte genauer bedenken sollen.) Wenn ich dann in solchen Momenten so dusselig bin und mir solche Kommentare (s.o.) durchlese, bin ich auch bedient...